



Wolfie und Ellen über Tobias

ok ok :wink: ... gehe ich in meiner internen Explizit-Skala auf 2 von 10.

Die Version davor war vielleicht eine 4.

Auf 1 würden sie nur noch Kaffee trinken :lol:

Mir geht es auch nicht um das erotische Setting,
mir geht es um die Gestaltung der Dialoge und die Bildhaftigkeit der Situation.
Ist es so flüssig lesbar, dass jemand einen Roman mit einer solchen Schreibe lesen würde?
Jetzt mal unabhängig vom erotischen Aufhänger
und dem handwerklichen Weg, der noch vor mir liegt.

Stellt man sich beim lesen hinreichend eine Küche vor,
oder muss ich detaillierter werden.
Müssen die beiden Protas mehr beschrieben werden,
oder macht sich der Leser jetzt genug sein eigenes Bild.

Denn das ist natürlich meine Hoffnung.
Je mehr der Leser, ohne es zu merken, seine eigenen Bilder beisteuert,
desto "lesbarer" und "einfacher" und also "eingängiger" sollte es werden.

Ich möchte lernen, es so hinzukriegen,
dass man der Handlung auch rüttelnd im Bus und umgeben von Ablenkungen problemlos folgen kann.

++++

"Das ist wirklich sehr schön geschrieben."

Ich schaue Ellen erfreut an.

"Wirklich?"

"Nein. Natürlich nicht! Das ist schrecklich süßlich Wolfie!"

Sie zieht ihre nackten Beine auf die Kante des Küchenstuhls und schlingt Ihre Arme um die Knie.

Wir sind vor ein paar Minuten erst aufgestanden und sitzen gemütlich und noch in Schlaf-Shirts am Küchentisch.

Die Kaffeemaschine beginnt zu röcheln. Der Duft frischen Kaffees erfüllt mehr und mehr den Raum.

"Man kann mit sowas gut Geld verdienen," verteidige ich mich schwach.

"Mit einem erotischen Roman?"

Sie grinst mich an.

"Und Tobiiiiias ist Dein schüchterner Held?"

Ich winde mich unter ihrem sanften Spott.

"Ich seh es ja ein, das ist nicht meins. Ich habe sogar drei Versionen getestet. Du hast ja gelesen, was die alles gefunden haben!"

Sie schaut mich an und in ihrem Blick spiegelt sich sanfte Wärme.

"Aber sehr süß fand ich. Ich habe mich wiedererkannt. Richtig oder?"

Ich lächele sie verliebt an.

"Denkbar ist es."

"Aber eins sag ich Dir. So ein Klemmi wie dieser Tobias wäre mir unheimlich."

Sie bringt sich auf ihrem Stuhl in eine etwas bequemere Position. Ihre Beine wirken wie immer unglaublich auf mich. Jetzt schaut auch noch ihr nackter Po unter ihrem Shirt hervor und ich spüre, wie ich immer



Wolfie und Ellen über Tobias

unaufmerksamer werde.

"Kann schon sein, aber mein Herz hatte da gesprochen Liebste," gebe ich kokettierend charmant zurück.

Sie lacht schallend und greift zu ihrem Handy.

"Och nee," flehe ich, denn ich weiß genau, was sie vor hat.

"Doch, doch." Sie wedelt meine Gegenwehr weg. "Hör mal zu Schnuckel." Sie beginnt genussvoll langsam zu zitieren.

"Ihr ganzes Gesicht war nur noch ein einziges ihn durchflutendes Strahlen. Ihre Lächeln blitzte ihn an..."

Ich greife von meinem Platz über den Tisch und versuche, ihr das Handy zu entwenden. Sie kichert und hält es nur näher an ihren Körper, damit es aus meiner Reichweite bleibt.

"Ihre Augen wurden schmal und verschmitzt und waren der pure Humor ... Mensch Wolfie, was hast Du da nur geschrieben?"

Sie schaut mich schelmisch an und liest weiter.

"Hör das mal ... Ihre kleine Nase kräuselte sich ... Nee. Also weiter kann ich nicht, das ist einfach zu dick aufgetragen."

"Mein Gott. Es war einfach ein Versuch. Zereiß mich nicht auch noch."

Sie zieht ihre Nase jetzt auch ganz bewusst kraus. Offensichtlich will sie mich damit auf den Arm nehmen. Sie beugt sich provokant vor und lächelt mich neckisch an. Der sehr weite Ausschnitt ihres T-Shirt öffnet sich einladend und ich kann nicht anders als einen tiefen Blick zu riskieren.

"Und Tobiaas? Mein Held. Gefällt Dir das?"

Mein Mund wird trocken, ich spüre, wie mich Erregung zu übermannen droht. Aber warum mich dagegen wehren. Ellen legt es doch darauf an.

Ich stehe auf und baue mich lässig vor ihr auf. Meine Hände wandern ungefragt und wie selbstverständlich hinab in ihr T-Shirt.

"Tobias ist ein Naturtalent," schnurre ich. "Lass ihn erst mal zum Zuge kommen."

"Du meinst, er hat es wirklich drauf?", gibt sie scheinbar überlegend zurück.

Sie gibt sich genussvoll meinem respektlosen Griff hin und schmiegt eine Wange an meinen Arm. Während ich auf sie herabschaue begegnet sich unser Blick. Ich sehe, wie ihre Augen zu glitzern beginnen. Ihre Hände wandern jetzt auch auf meinen nackten Po und greifen fest zu. Sie liebt meinen kleinen runden Männerhintern.

"Gibt Tobias, was des Tobias ist," brumme ich scherzhaft befehlend und nähere mich noch ein wenig mehr.

Sie schaut mich treuherzig an.

"Aber Tobilein. Bist Du denn schon soweit?"

Ich spüre den Impuls, zu quengeln und zu betteln. Wie kann sie mich nur so quälen.

Ihr Ausdruck ändert sich. Nun schaut sie mich stumm an. Alle Emotion verschwindet aus ihrem Gesicht. Ich weiß, was das bedeutet. Ihr Hunger ist geweckt. Nach einem weiteren, forschenden, fast schon seltsamen Blick schließt sie ihre Augen und ich versinke in purer Glückseligkeit.

Als mein Denken wieder einsetzt, stehe ich noch immer vor ihr und streichele sanft ihre Haare. Wir beide lassen diesen besonderen Moment der totalen Entspannung auf uns wirken. Aber langsam und unvermeidbar kehrt die Welt in mein Bewusstsein zurück.

"Kaffee?" Sie zwinkert mir zu. Ein zwinkern, ganz so wie in meiner Vorstellung in der Geschichte.

"Kaffee!", bestätige ich.

Ich gehe noch einmal runter auf meine Knie und küsse sie lange und innig.

"Oh Tobias," grinst sie spöttisch und schaut mir mit ihren grünen Augen tief in die Augen.



Wolfie und Ellen über Tobias

"Jetzt bist Du ein Mann."

Wir lachen gleichzeitig los und ich richte mich wieder auf.

Während sie mit nackten Füßen den Kaffee aus der Maschine holt, hole ich uns zwei Tassen und die Milch.

Der Tag kann beginnen und heute Abend, das nehme ich mir schon jetzt vor, wird sie eine süße Revanche bekommen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).